

7. Aber der Herr verschaffte einen Sturm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte Gott einen durren Ostwind; und die Sonne ^{*}stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod, und sprach: Ich wollte lieber todt seyn, denn leben. ^{*}Pf. 121, 6.

9. Da sprach Gott zu Jona: ^{*}Meinest du, daß du billig zürnest um den

Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. ^{*}v. 4.

10. Und der Herr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive, solcher ^{*}großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele Thiere? ^{*}c. 3, 3.

Der Prophet Micha.

Das I Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der Abgötterey willen.

1. **D**ies ist das Wort des Herrn, welches geschahe zu ^{*}Micha von Maresa, zu der Zeit Jothams, Ahas, Jehiskia, der Könige Juda, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. ^{*}Jer. 26, 18.

2. Höret, ^{*}alle Völker, merke auf, Land, und alles, was darinnen ist; denn Gott, der Herr, hat mit euch zu reden, ja der Herr aus seinem heiligen Tempel. ^{*}5 Mos. 32, 1.

3. Denn siehe, der Herr ^{*}wird ausgehen aus seinem Ort, und herab fahren, und treten [†]auf die Höhen im Lande, ^{*}Es. 26, 21. [†]Amos 4, 13.

4. Daß ^{*}die Berge unter ihm schmelzen, und die Thäler reissen werden; gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmelzet, wie die Wasser, so unterwärts fliesen. ^{*}Pf. 97, 5.

5. Das alles um der Uebertretung willen Jakobs, und um der Sünde willen des Hauses Israel. Welches ist aber die Uebertretung Jakobs? ^{*}Ist es nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Juda? ^{*}Ist es nicht Jerusalem? ^{*}Jer. 23, 13. f.

6. Und ich will Samaria zum Steinhaußen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine in das Thal schleifen, und zu Grunde einbrechen.

7. Alle ihre Götzen sollen zerbrochen, und aller ihr ^{*}Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder Hurenlohn werden. ^{*}Hos. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die Drachen, und trauern ^{*}wie die Straußen. ^{*}Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. ^{*}Verkündiget es ja nicht zu Gath, laßt euer Weinen nicht hören; sondern gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche. ^{*}2 Sam. 1, 29.

11. Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohnerin Zeanans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des Nächsten Hauses; er wird es von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird ^{*}das Unglück vom Herrn kommen, auch bis an das Thor Jerusalems. ^{*}Es. 45, 7. Am. 3, 6.

13. Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon; denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind gefunden die Uebertretungen Israels.

14. Du wirst müssen Gefangene geben, so wol als Gath. Der Stadt ^{*}Achisb wird es mit den Königen Israels fehlen. ^{*}Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Maresa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Abdullam.

16. Laß ^{*}die Haare abscheeren, und gehe kahl über deine zarte Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführt. ^{*}Es. 22, 12.

Das

Das 2 Capitel.

Des Volks Sünde wider die andere Tafel, und
angedrohte Strafen.

1. **W**ehe denen, die * Schaden zu thun
trachten, und gehen mit bösen
Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es
früh, wenn es Licht wird, vollbringen,
weil sie die Macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich Aecker und neh-
men Häuser, welche sie gelüftet; also
treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause,
und mit eines jeden Erbe.

3. Darum spricht der HErr also: Sie-
he, ich gedenke über dis Geschlecht Böses,
aus dem ihr euren Hafs nicht ziehen, und
nicht so stolz daher gehen sollt; denn es
soll * eine böse Zeit seyn. * Amos 5, 13.

4. Zu derselbigen Zeit wird man einen
Spruch von euch machen, und klagen:
Es ist aus, wird man sagen, wir sind
verstöret. Meines Volks Land kriegt ei-
nen fremden Herrn. Wenn wird er uns
die Aecker wieder zutheilen, die er uns
genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil be-
halten in der Gemeine des HErrn.

6. Sie sagen, * man soll nicht träu-
fen; denn solche Träufel trifft uns nicht,
wir werden nicht so zu Schanden werden.
* Amos 7, 16.

7. Das Haus Jakobs tröstet sich also:
Meinst du, des HErrn Geist sey ver-
fürzt? Sollte er solches thun wollen?
Es ist wahr, meine Reden sind freund-
lich den Frommen.

8. Aber mein Volk hat sich aufgemacht,
wie ein Feind; denn sie rauben beides
Rock und Mantel denen, so sicher da-
her gehen, gleichwie die, so aus dem
Kriege kommen.

9. Ihr * treibet die Weiber meines
Volks aus ihren lieben Häusern, und
nehmet stets von ihren jungen Kindern
meinen Schmuck. * Matth. 23, 14.

10. Darum macht euch auf, ihr müßet
davon, ihr sollt hier nicht bleiben; um
ihrer Unreinigkeit willen müssen sie un-
sanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und
* ein Lügenprediger, und predigte, wie
sie saufen und schwelgen sollten; † das
wäre ein Prediger für dis Volk.
* Jer. 5, 13. † Amos 4, 5.

12. Ich will aber dich, Jakob, * ver-

sammeln ganz, und die Uebrigen in Israel
zuhauß bringen; ich will sie wie eine
Heerde mit einander in einen festen Stall
thun, und wie eine Heerde in seine Hür-
ten, daß es von Menschen tönen soll.
* Röm. 11, 26.

13. Es wird ein Durchbrecher vor ih-
nen herauf fahren, sie werden durch-
brechen und zum Thor aus- und einzie-
hen; und * ihr König wird vor ihnen her-
gehen, und der HErr vorne an. * c. 4, 7.

Das 3 Capitel.

Strafe der Häupter im weltlichen und geistlichen
Stande.

1. **U**nd ich sprach: Höret doch, * ihr
Häupter im Hause Jakob und ihr
Fürsten im Hause Israel; ihr solltet es bil-
lig seyn, die das Recht wüßten. * Es. 1, 10.

2. Aber ihr haßet das Gute, und liebet
das Arge; ihr schindet ihnen die Haut ab,
und das Fleisch von ihren Beinen,

3. Und fresset das Fleisch meines Volks;
und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen
habt, zerbrechet ihr ihnen auch die Beine;
und zerleget es wie in einen Topf, und
wie Fleisch in einen Kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn
schreyen werdet, wird * er euch nicht
erhören; sondern wird sein Angesicht vor
euch verbergen zu derselbigen Zeit, wie
ihr mit euren bösen Wesen verdienet
habt. * Es. 59, 2.

5. So spricht der HErr wider die Pro-
pheten, so mein Volk verführen: Sie pre-
digen, * es solle wohl gehen, wo man ih-
nen zu fressen gebe; wo man ihnen aber
nichts in das Maul giebt, da predigen sie,
es müsse ein Krieg kommen. * Es. 13, 10.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht,
und euer Wahrsagen zur Finsterniß wer-
den. Die Sonne soll über den Propheten
untergehen, und der Tag über ihnen
finster werden.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden
und die Wahrsager zu Spott werden, und
müssen * ihr Maul alle verhüllen; weil
da kein Gottes Wort seyn wird.
* 3 Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin * voll Kraft und Geistes
des HErrn, voll Rechts und Stärke, daß
ich Jakob sein Uebertreten, und Israel
seine Sünde anzeigen darf. * Apost. 1, 8.

9. So höret doch dis, ihr Häupter im
Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause
Israel,

Israel, die ihr * das Recht verschmähet und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

* Amos 5, 7.

10. Die ihr Zion * mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht. * Hab. 2, 12.

11. * Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den HErrn, und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. * Zeph. 3, 3.

12. Darum * wird Zion um euret willen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhaufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.

* Jer. 9, 11. c. 26, 18.

Das 4 Capitel.

Vom Reich Christi, und Erldung aus der babilonischen Gefangenschaft.

1. In * den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HErrn Haus stehet, gewiß seyn, höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben seyn.

* Es. 2, 2.

2. Und * die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des HErrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort † aus Jerusalem. * Es. 60, 3. 5. † Luc. 24, 47.

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen, in fernen Ländern. Sie * werden ihre Schwerdter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. * Es. 2, 4.

4. Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des HErrn Zebaoth hat es geredet.

5. Denn ein jegliches Volk wird wandeln im Namen seines Gottes; aber Wir werden wandeln im Namen des HErrn unsers Gottes, immer und ewiglich.

6. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, will ich die Lahme versammeln und die Verstoßene zuhauf bringen, und die ich geplaget habe.

7. Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll; und die Verstoßene zum großen Volk machen: und der HErr

* wird König über sie seyn auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit.

* Obad. v. 21. Luc. 1, 33, 36.

8. Und du Thurm Eder, eine Beste der Tochter Zion, es wird deine goldene Kose kommen, * die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem.

* Es. 1, 26.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? * Ist der König nicht bey dir? Und sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh angekommen ist, wie eine in Kindesnöthen?

* Hes. 10, 3.

10. Lieber, leide doch solches Wehe, und erbchze, du Tochter Zion, * wie eine in Kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden, daselbst wird dich der HErr erlösen von deinen Feinden. * 2 Kön. 19, 3.

11. Denn es werden schier sich viele Heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet, wir wollen unsere Lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, daß er sie zuhauf gebracht hat wie Garben * auf der Lenne. * Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf und dresche, du Tochter Zion. Denn ich will dir eiserne Hörner und echerne Klauen machen, und sollst viele Völker zerschmeissen: so will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und den * Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen. * Joh. 18, 22.

Das 5 Capitel.

Von Christi Geburtsstadt.

1. Und du * Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel † Herr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. * Matth. 2, 5. 6. 7c.

† 4 Mos. 24, 19. Ps. 8, 7. Ps. 22, 29. Obad. v. 21.

2. Indes läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die Uebrigen seiner Brüder wieder kommen zu den Kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in Kraft des HERRN, und im Siege des Namens seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn er wird zu derselbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist, und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwerdt, und das Land Nimrod mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern seyn, *wie ein Thau vom HERRN und wie die Tröpflein aufs Gras, das auf niemand harret, noch auf Menschen wartet. *Ps. 110, 3.

7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden bey vielen Völkern seyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schafe, welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, *zertritt und zerreiſset. *Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zu derselbigen Zeit, spricht der HERR, will ich deine Koffe von dir thun, und deine Wagen umbringen;

10. Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Besten zerbrechen;

11. Und will die Zauberer bey dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich *will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk.

* Es. 21, 9. c. 30, 22. Zach. 13, 2.

13. Und will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den Opfern, so Gott gefallen.

1. Höret doch, was der HERR sagt: Wasche dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören.

2. Höret ihr Berge, wie der HERR stras-

sen will, samt den starken Grundvesten der Erde; denn der HERR will sein Volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich belehdiget? Das sage mir.

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführt, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam.

5. Mein Volk, denke doch daran, was *Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HERR euch alles Gutes gethan hat. *4 M. 22, 5. f.

6. Womit soll ich den HERRN versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich *mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen? *Es. 1, 11. 12.

7. Meinst du, der HERR habe Gefallen an viel tausend Widern? Oder am Dehl, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HERR von dir *fordert, nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. *5 Mos. 10, 12.

9. Es wird des HERRN Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret ihr Stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und der feindselige geringe Epha.

11. Oder sollte ich die unrechte Wage, und falsches Gewicht im Säckel billigen,

12. Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun? Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse.

13. Darum will Ich dich auch anfangen zu plagen, und dich um deiner Sünden willen wüste machen.

14. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Und was du erhashest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem Schwerdt überantworten.

15. Du * sollst säen, und nicht ernten; du sollst Dehl keltern, und dich mit demselben nicht salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken. *5 Mos. 28, 38.

Hag. 1. 6. c. 2. 17.

16. Denn man hält die Weise* Amri, und alle Werke des Hauses Ahab, und folgt ihrem Rath. Darum will ich dich zur Wüste machen, und ihre Einwohner, daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen. *1 Kön. 16, 25, 29, 30.

Das 7 Capitel.

Wenig Fromme sind zu finden.

1. Ich, es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gerne der besten Früchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauren alle aufs Blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen.

4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. Niemand glaube seinem Nächsten, niemand * verlasse sich auf Fürsten: bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft. * Ps. 118, 9.

Ps. 146, 3.

6. Denn * der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde.

Jer. 9, 4, 5. Matth. 10, 21, 35.

7. Ich aber will auf den HErrn schauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören.

8. Freue dich nicht, meine Feindin, * daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr † mein Licht.

Epr. 24, 17. † Ps. 27, 1.

9. Ich will des HErrn Zorn tragen,

denn ich habe wider ihn gesündigt; bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe: er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

10. Meine Feindin wird es sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der HErr, dein Gott? Meine Augen werden sehen, daß sie dann wie ein Roth auf der Gasse zertreten wird.

11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.

12. Und zu derselbigen Zeit werden sie von Assur, und von vesteren Städten zu dir kommen; von den vesteren Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.

13. Denn das Land wird wüste seyn seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.

14. Du aber * weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen beides im Walde allein, und auf dem Felde; laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor Alters.

c. 5, 3. Ps. 23, 4.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen;

16. Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und * die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten. * Hiob 21, 5.

17. Sie sollen * Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern; sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm Gott, und vor dir sich entsetzen.

Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? * der die Sünde vergiebt, und erläßt die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält? denn er ist barmherzig;

2 Mos. 34, 6, 7. Ps. 103, 3, 8, 11, 12.

19. Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.

20. Du wirst dem Jakob * die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst † geschworen hast. * Ps. 89, 3, 29. † Luc. 1, 73.